

1. Raumordnungs- und landesplanerische Situation

Siehe Erläuterungsbericht zum Flächennutzungsplan 1990 (Stand Dezember 1983).

2. Erfordernis der Planaufstellung

Murrhardt verfügt über einen alten Stadtkern mit historischer Bausubstanz. Das vorliegende Plangebiet liegt am Rande des Altstadtbereiches. Der Stadtrat hat im Rahmen der Ausarbeitung für die Stadtkernerneuerung Untersuchungen anstellen lassen, in welchem Umfang Teile der Innenstadt aufgewertet werden können. Ziel der Stadt Murrhardt ist es, durch Stärkung des Kernbereiches dem Dienstleistungs- und Einzelhandelsgewerbe neue Investitionsmöglichkeiten zu bieten. Durch die Verbesserung der bestehenden baulichen Substanz soll die Attraktivität des Wohnens im Stadtkern wesentlich vergrößert werden. Durch die Herstellung von Stellplätzen und Grünflächen erfährt das vorliegende Gebiet eine Aufwertung. Diese Gründe und der Zwang, in der engen Innenstadt eine möglichst hohe Nutzung zu ermöglichen, veranlaßte die Stadt Murrhardt, diesen Bebauungsplan aufzustellen.

Die Innenstadt von Murrhardt soll verkehrsberuhigter Bereich werden. Der gesamte Durchgangsverkehr, der sich im Zuge der L 1066 durch die Hauptstraße bewegt, muß aus der Innenstadt herausgenommen werden. Deshalb wurde die Theodor-Heuss-Straße als Innenstadttangente geplant. Im Rahmen dieses Verkehrskonzeptes erhält die Grabenstraße eine Ringfunktion und wird an die Theodor-Heuss-Straße angebunden. Entsprechend diesen Erfordernissen, im Einklang mit der Altstadtbebauung, wird die Grabenstraße ausgebaut.

3. Einfügung in die vorbereitende Bauleitplanung und dringende Gründe nach § 8 (4) BBauG

Der Flächennutzungsplan der Stadt Murrhardt ist mit Erlaß vom 04.08.65 durch das Regierungspräsidium Stuttgart genehmigt worden. Eine Überarbeitung des Planes aus dem Jahre 1971 für das alte Stadtgebiet wurde zur Entwicklung von Bebauungsplänen anerkannt, jedoch nicht genehmigt. Die Eingemeindungen machten eine erneute Bearbeitung des Planes für die gesamte Gemeindefläche der Stadt Murrhardt notwendig. Der Entwurf des Flächennutzungsplanes kann voraussichtlich noch im Jahr 1985 zur Genehmigung vorgelegt werden. In ihm ist das vorliegende Gebiet an der Grabenstraße als "Gemischte Baufläche" ausgewiesen.

Die Notwendigkeit, möglichst rasch die Innenstadt vom Durchgangsverkehr über die geplante Theodor-Heuss-Straße zu entlasten, und in diesem Zusammenhang das Verkehrskonzept mit der Grabenstraße als wesentliche Verkehrsverbindung mit den dringend benötigten Stellflächen herzustellen, muß als dringender Grund angesehen werden, die Genehmigung des Flächennutzungsplanes nicht abzuwarten.

4. Einfügung in bestehende Rechtsverhältnisse

Unter Berücksichtigung der angrenzenden Bebauung, sowie der jetzigen Nutzung wurde das Baugebiet als "Mischgebiet" im Sinne des § 6 BauNVO ausgewiesen. Das Plangebiet bildet die Übergangszone zwischen dem Kernbereich der Altstadt mit überwiegend Dienstleistungs- und Einzelhandelsgewerbe, sowie dem vorwiegend gewerblich genutzten Bereich nördlich bzw. östlich der geplanten Theodor-Heuss-Straße.

5. Der räumliche Geltungsbereich

Das Plangebiet umfaßt die unmittelbar südlich bzw. westlich der Grabenstraße liegenden Flächen zwischen der Stern gasse und der Hauptstraße. Dabei wurde auch die Löwengasse, sowie die westlich der Grabenstraße liegenden Gebäude 59 - 63 und Hauptstr. 55 einbezogen. Die Bauflächen nördlich bzw. östlich der Grabenstraße sind bereits im Bebauungsplan "Theodor-Heuss-Straße" enthalten. Westlich der Stern gasse setzt sich das Gesamtkonzept mit dem Bebauungsplan "Unterer Graben" fort.

6. Der Bestand innerhalb des räumlichen Geltungsbereiches des Bebauungsplanes

6.1 Lage und Topographie

Das Plangebiet befindet sich nordöstlich des historischen Altstadtbereiches von Murrhardt unmittelbar angrenzend an die historische Stadtmauer. Es liegt zwischen 287 und 292 m ü. NN und ist im nördlichen Teil nahezu eben. Im südlichen Teil, ab der Mittelgasse, steigt die Grabenstraße mit ca. 5 % an und stellt die Verbindung zur höher gelegenen Hauptstraße her.

6.2 Nutzung

In den Gebäuden innerhalb des Geltungsbereiches sind in den Erdgeschossen teilweise Läden untergebracht (Metzgerei, Milchladen, Kücheneinrichtungen, Lebensmittel), zum Teil hat sich Dienstleistungsgewerbe niedergelassen (Frisör, Schuhmacher). Einige der älteren Gebäude werden als Lager genutzt. Die Obergeschosse sind meistens zu Wohnzwecken ausgebaut.

6.3 Eigentum

Die Grundstücke befinden sich überwiegend in Privateigentum. Zur Durchführung der Grün- und Parkflächengestaltung entlang der Grabenstraße wurde von der Stadt Murrhardt das Gebäude Grabenstraße 44 bereits erworben. Um den Erwerb der restlichen Grundstücke an der Grabenstraße wird sich die Stadt Murrhardt noch bemühen.

6.4 Vorhandener Baubestand

Auf die Gebäude Grabenstr. 46, 48, 50, 56, 58, 59, 60, 61, 63, Hauptstraße 49, 53, 55, Löwengasse 3, 9 und 11 ist Rücksicht genommen worden. Abbruchmaßnahmen werden zur Verwirklichung der mit diesem Bebauungsplan vorgesehenen Planung noch durchgeführt (s. Soziale Maßnahmen).

7. Erschließung und Verkehr

7.1 Fließender Verkehr

Derzeit wälzt sich der gesamte anfallende Verkehr Sulzbach an der Murr - Murrhardt - Gaildorf - Crailsheim auf der L 1066 (Hauptstraße) durch die Innenstadt von Murrhardt. Im Jahre 1980 hat die Stadt Murrhardt mit einem Generalverkehrsplan eine Untersuchung über die Verkehrssituation der Innenstadt durchgeführt. Als Ergebnis dieser Untersuchung wurde die nördlich bzw. westlich des vorliegenden Plangebietes verlaufende Theodor-Heuss-Straße als Innenstadttangente bereits geplant. Damit wird der Durchgangsverkehr aus dem Ortskern von Murrhardt herausgenommen. Die Grabenstraße wird zwischen den Gebäuden Grabenstr. 23 und 31 an die Theodor-Heuss-Straße angeschlossen und ist Teil einer Ringumgebung der zukünftig verkehrsberuhigten Innenstadt.

Im vorliegenden Abschnitt erhält die Grabenstraße eine Fahrbahnbreite von max. 5,50 m. Ausgehend von der Anbindung an die Theodor-Heuss-Straße ist sie als Einbahnstraße nach Nordwesten bzw. Südosten konzipiert. Es wird vorgeschlagen, durch entsprechende Bepflanzung und sonstige bauliche Maßnahmen (z. B. Pflasterflächen, Verengungen, Platzgestaltung im Bereich Mittelgasse/Löwengasse, Pflasterrinnen) die Grabenstraße als Wohnstraße aufzuwerten. Durch solche Maßnahmen kann die Fahrgeschwindigkeit des fließenden Verkehrs reduziert werden. Voraussetzung ist jedoch, daß die Grabenstraße auch dann in der Lage ist, den zukünftig anfallenden Verkehr zu bewältigen.

In die gestaltenden Maßnahmen werden die Einmündungen der Verbindungsstraßen zur bzw. von der Hauptstraße einbezogen. Dabei ist die Obere Schulgasse ebenfalls als Einbahnstraße nach Osten vorgesehen, während die Brandgasse, die Mittelgasse und die Löwengasse in beiden Richtungen befahrbar sind. In den genannten Verbindungsstraßen wird sich nur der Anliegerverkehr abwickeln.

7.2 Ruhender Verkehr

Nordwestlich dieses Bebauungsplanes ist an der Grabenstraße die Errichtung eines Parkhauses für ca. 100 Fahrzeuge vorgesehen. Ca. 20 weitere Stellplätze ergeben sich entlang der Grabenstraße in den zukünftigen Freiflächen. Damit wird dem dringenden Bedürfnis nach Parkflächen im Innenstadtbereich entgegen gekommen. Die Anlieger haben Garagen und Stellplätze teilweise auf ihren Grundstücken angelegt.

7.3 Öffentlicher Personennahverkehr

Es ist vorgesehen, östlich dieses Plangebietes an der zukünftigen Theodor-Heuss-Straße Busbuchten anzulegen. Die Entfernung der Busbuchten zur Innenstadt über die Grabenstraße und die Mittelgasse beträgt ca. 140 m, der Marktplatz (Stadtmitte) wird nach ca. 250 - 300 m erreicht. Die Entfernungen sind zumutbar.

7.4 Fußgängerverkehr

Entlang der Grabenstraße verlaufen teils einseitig, teils beidseitig Gehwege mit einer Breite zwischen 1,0 und 2,0 m, je nach verfügbarer Fläche. In den zuführenden Nebenstraßen wird die Ausweisung von reinen Gehwegen auf Grund der engen Gesamtbreite zwischen den Gebäuden nicht möglich sein. Hier wird ein gleichberechtigtes Nebeneinander zwischen Fahrzeugen und Fußgängern notwendig werden, auch wenn durch entsprechende gestalterische Maßnahmen (Kandel) Gehbereiche optisch abgetrennt sind.

Die Entengasse hat als Sackgasse keine direkte Anbindung an die Grabenstraße. Für die Fußgänger wird deshalb eine Fußwegverbindung westlich von Gebäude Grabenstraße 46 hergestellt, um kurze Verbindungen zu schaffen.

7.5 Abwasserbeseitigung

Die Abwasserbeseitigung erfolgt über die in den Straßen bestehenden Kanäle.

7.6 Wasserversorgung

In den Straßen sind Wasserleitungen vorhanden. Die bestehenden Wasserhochbehälter der Stadt Murrhardt gewährleisten für den Innenstadtbereich einen ausreichenden Betriebs- und Wasserdruck. Für die Löschwasserversorgung kann notfalls auf die nördlich dieses Bebauungsplanes verlaufende Murr zurückgegriffen werden.

7.7 Stromversorgung

Der Anschluß an das Ortsnetz ist ohne weiteres möglich. Es ist vorgesehen, im Parkhaus nordwestlich des vorliegenden Plangebietes eine weitere Ortsnetzstation einzurichten.

8. Bauliche Nutzung

8.1 Art der baulichen Nutzung

Am Rande der Innenstadt soll eine Kombination von Wohnen Handel und Gewerbe sich ergänzen und möglich sein. Deshalb wurde der Geltungsbereich als "Mischgebiet" im Sinne des § 6 BauNVO ausgewiesen. Gartenbaubetriebe sind auf Grund der fehlenden Flächen nicht möglich, Tankstellen wegen der damit verbundenen störenden Auswirkungen auf die Umwelt und den Verkehr nicht sinnvoll. Deshalb werden diese Arten von Nutzungen aus der Zulässigkeit herausgenommen. Kleintierhaltung ist in der Altstadt nicht erwünscht, deshalb sind die Ausnahmen nach § 6 (3) BauNVO ebenfalls nicht zugelassen.

8.2 Grund- und Geschoßflächenzahl

Die Innenstadt von Murrhardt weist eine hohe Nutzung auf. Um den Randbereich der bestehenden Charakteristik anzupassen, wurde für das Mischgebiet § 17 (9) BauNVO in Anspruch genommen, welcher Überschreitungen der Grund- und Geschoßflächenzahl zuläßt, wenn es sich um ein bei in Kraft treten der BauNVO bereits überwiegend bebautes Gebiet handelt oder städtebauliche Gründe dies rechtfertigen. Beides ist hier der Fall. Die dichte Bebauung entlang der Grabenstraße entspricht der typischen Konzentrierung von Gebäuden im Innenstadtbereich, paßt sich dem Stadt- und Straßenbild an und ist dem historischen Vorbild nachempfunden. Wohnungen sind in der Regel in den Obergeschossen, vor allem in den Dachgeschossen, eingebaut. Auf Grund der zentrumsnahen Geschäftslage werden die Erdgeschoße gern von Einzelhandels- und Dienstleistungsunternehmen belegt. Die Sicherstellung von Belichtung und Besonnung ist noch ausreichend möglich. Zur Erholung können auch die Freiflächen im nahen Stadtpark genutzt werden.

Auf Grund der vorhandenen Strukturen gliedert sich das Mischgebiet in drei unterschiedlich genutzte Gruppen. Im Gebiet nördlich der Mittellgasse stehen um die Gebäude noch Freiflächen zur Verfügung. Deshalb ist hier eine Grundflächenzahl von 0,5 festgesetzt. Im südlichen Teil, entlang der Grabenstraße, bestehen die Grundstücke nahezu ausschließlich aus dem Gebäude selbst. Hier wird eine Grundflächenzahl von 1,0 notwendig. Im Übergangsbereich, westlich der Löwengasse, vermittelt die Grundflächenzahl mit 0,8 den Übergang zwischen den zuerst genannten Nutzungsgraden.

Um dringend benötigten Wohnraum schaffen zu können, ist bei max. dreigeschossiger Bebauung eine Geschoßflächenzahl festgesetzt worden, welche das Dreifache der Grundflächenzahl beträgt (vgl. Ziff. 8.3).

Wegen der Knappheit von Stellplätzen und Garagen im Innenstadtbereich werden die Geschoßflächen von Garagen und Stellplätzen im Erdgeschoß nicht angerechnet. Garagen in Unter- oder Obergeschossen sind auf Grund der Topographie und der fehlenden Auf- bzw. Abfahrtsmöglichkeiten nicht möglich.

8.3 Zahl der Vollgeschosse

Die Gebäude müssen mind. zweigeschossig sein, damit eine Einfügung in die bestehende Bausubstanz sinnvoll erreicht wird. Andererseits ist eine größere Bebauung als dreigeschossig aus den gleichen Gründen nicht erwünscht.

Im südlichen Teil ist für die Gebäude eine max. Firsthöhe von 14,50 m festgesetzt. Auf Grund dieser Gebäudehöhe und der Dachneigung kann bei steilem Dach bereits das oberste (dritte) Geschoß im Dachraum liegen. Bei flacherem Dach (47°) ist das oberste (dritte) Geschoß noch ein Vollgeschoß. Ein weiteres Geschoß im Dachraum ist dann nicht zulässig. Anrechenbare Aufenthaltsräume im Dachraum sind nur noch möglich, soweit die Geschoßflächenzahl noch nicht ausgenutzt ist.

Im restlichen Plangebiet ist auf Grund der max. Firsthöhe von 12,50 m das zulässige dritte Geschoß nur im Dachraum möglich, kann aber die Grenzen der Anrechenbarkeit nach LBO überschreiten.

8.4 Bauweise

Für die Gebäude Grabenstraße 46, 48 und 50 ist bei den vorhandenen Grundstücksflächen die Festsetzung als offene Bauweise möglich. Die Gesamtlänge dieses Bauabschnittes liegt unter der max. Länge von 50 m.

Für den restlichen Bereich wurde geschlossene Bauweise festgesetzt. Um den Charakter des Innenstadtbereiches zu erhalten, ist für die geschlossene Bauweise in der Gestaltungssatzung der Stadt Murrhardt ein Rücksprung zwischen den Gebäuden vorgeschrieben, welcher den Eindruck einer schmalen Häuserlücke entstehen läßt.

8.5 Stellung der baulichen Anlagen

Die Hauptfirste der Gebäude verlaufen entsprechend der in der Vergangenheit entstandenen Struktur von Murrhardt, teils quer und teils parallel zu den Straßen. Diese abschnittsweise Gliederung wird beibehalten. Durch die Konstruktion eines Zwerchgiebels kann ein quer zur Hauptrichtung verlaufender First entstehen, welcher zugelassen ist.

8.6 Nebenanlagen

Nebenanlagen i.S.v. § 14 BauNVO können durch die Baurechtsbehörde auf unüberbaubarer Fläche zugelassen werden. Es wäre zwar grundsätzlich wünschenswert gewesen, die knappen Freiflächen der Baugrundstücke nicht mit Nebenanlagen zu bebauen, jedoch sprechen dagegen die gerade bei beengten Wohnverhältnissen stark zutage tretenden Bedürfnisse der Bürger, noch etwas zusätzliche Abstellfläche schaffen zu können. Der Bebauungsplan weist in erheblichem Umfang die Umwandlung heutiger bebauter Fläche in Verkehrsgrünfläche und Stellplätze aus, weshalb auf den verbleibenden Baugrundstücken an der Grabenstraße nicht zu restriktiv verfahren werden muß. Trotzdem besteht im Interesse der Stadtbildpflege ein Bedürfnis daran, daß die Schuppen kein zu großes Bauvolumen erhalten. Der Bebauungsplan hat deshalb in Ableitung von der Größe einer etwa 3,30 m breiten und 6 m langen Kleingarage die max. Grundfläche auf 20 m² und die Außenwandhöhe auf max. 2,50 m festgelegt.

Über die Zulässigkeit von Garagen und Stellplätzen auf unüberbaubarer Fläche wird in diesem Bebauungsplan nichts ausgesagt. Solche Anlagen können deshalb im Rahmen des § 23 Abs. 5 BauNVO zugelassen werden. Wegen der Knappheit an Stellplätzen im Innenstadtbereich muß im Einzelfall eine Abwägung der Interessen des Bauherrn mit den allgemeinen Interessen bezüglich des Stadtbildes erfolgen.

8.7 Pflanzgebot

Zur Auflockerung des Straßenraumes sind entlang der Grabenstraße, soweit von der Bebauung her möglich, großkronige Einzelbäume anzupflanzen. Darüber hinaus wird empfohlen, weitere Einzelbäume auch auf den Privatflächen unterzubringen, wenn genügend Platz vorhanden ist.

8.8 Böschungen und Stützbauwerke an Verkehrsflächen

Um den Verkehrsraum dauerhaft gegen die Privatgrundstücke abgrenzen zu können, ist es notwendig entlang der rückwärtigen Gehwegseite bzw. an der Grundstücksgrenze einen Rabattenstein oder ähnliches zu setzen. Der dafür notwendige Betonfuß ragt zwangsläufig in die Privatgrundstücke und ist zu dulden.

Böschungen entstehen auf Grund der bestehenden Topographie nicht. Stützmauern werden nicht notwendig.

8.9 Verkehrsflächen

Die Aufteilung des Verkehrsraumes in Fahrstreifen, Standflächen, Gehflächen und Grünflächen wird entsprechend den verkehrstechnischen Erfordernissen vorgenommen. Die Darstellung gibt den derzeitigen Stand der Planungsüberlegungen wieder, kann jedoch bei Bedarf geändert werden.

9. Gestaltungsfestsetzungen

Im Juli 1983 hat die Stadt Murrhardt auf Grund von § 111 und 112 der bis 31.03.84 gültigen LBO eine Gestaltungssatzung für den Bereich der historischen Altstadt sowie weitere der ehemaligen Stadtmauer vorgelagerte Teile erlassen. Auf diese Gestaltungssatzung mit ihrer Begründung wird verwiesen. Der vorliegende Bebauungsplan liegt vollständig im Geltungsbereich der Gestaltungssatzung. Darüber hinaus sind für den Bebauungsplan noch weitere Festsetzungen getroffen worden, welche die Gestaltungssatzung ergänzen.

9.1 Abstandsflächen

Die Abstände nach § 6 der LBO entsprechen nicht den historischen Gegebenheiten von Murrhardt, deshalb wird § 73 (1) 6 LBO in Anspruch genommen, welche eine Reduzierung der Abstandsflächen ermöglicht.

Im Bereich der geschlossenen Bauweise entscheidet bei vorhandener Bebauung des Nachbargrundstückes mit Grenzabstand das Gebot der Rücksichtnahme über eine Abrückung von der Grenze.

9.2 Gebäudehöhen

Die Gebäudehöhen wurden dem Bestand angepaßt. Einzelnen niedrigeren Gebäuden wird ermöglicht, die gleiche Höhe zu erreichen, die in der umgebenden Bebauung vorherrscht. Größere Gebäudehöhen würden die gewachsene Struktur der Dachlandschaft von Murrhardt stören und sind deshalb nicht erwünscht.

Deshalb ist für die Gebäude an der Grabenstraße nördlich Mittelgasse und Gebäude Löwengasse 9 und 11 eine Firsthöhe von max. 12,50 m, für den restlichen Teil im Süden des Plangebietes eine Firsthöhe von 14,50 m festgeschrieben.

10. Sonstige Hinweise

10.1 Kulturdenkmal

Innerhalb des Plangebietes sind keine besonderen Kulturdenkmale im Denkmalsbuch des Landes Baden-Württemberg eingetragen. Die innerhalb dieses Geltungsbereiches liegenden Gebäude Grabenstr. 50, 56, 58, 60, 61 sowie Hauptstr. 55 sind jedoch als Allgemeines Kulturdenkmal bewertet.

10.2 Stadtmauer

Entlang dem südlichen bzw. westlichen Geltungsbereich dieses Bebauungsplanes verlief die historische Stadtmauer. Durch die vorgesehenen Abbruchmaßnahmen im Bereich der Grünflächen und Parkplätze wird der frühere Verlauf zu einem großen Teil freigelegt. Aus dem gleichen Grund sollen auch die Nebengebäude bei Grabenstraße 50 bzw. der Anbau von Gebäude Mittelgasse 33 entfernt werden.

10.3 Grabungsschutzgebiet

Der Teil des Plangebietes westlich der Grabenstraße liegt im Grabungsschutzgebiet "Stadtzentrum und Walterichskirche". Die entsprechenden Auflagen müssen bei Bauarbeiten berücksichtigt werden.

11. Planungsstatistik

11.1	Bruttobaufläche (Gesamtfläche)	ca. 6.200 qm	100,0 %
11.2	Nettobaufläche (Mischgebiet)	ca. 2.550 qm	41,1 %
11.3	Verkehrsflächen (Fahrbahn, Gehweg, Parkplatz, Verkehrsgrün)	ca. 3.650 qm	58,9 %

12. Kostenschätzung

12.1 Direkte Folgekosten

Kosten für Kanalisation und Wasserversorgung fallen nicht mehr an. Die Kosten für den Ausbau der Grabenstraße sowie der Fußwegverbindung zur Entengasse mit allen Nebenflächen und Bepflanzung betragen ca. DM 475.000,-- (ohne Freilegungskosten).

12.2 Indirekte Folgekosten

Durch die Aufstellung dieses Bebauungsplanes entstehen der Stadt Murrhardt voraussichtlich keine indirekten Folgekosten.

12.3 Finanzierung

Die Stadt Murrhardt wird die Kosten für die Straßenbaumaßnahmen im Rahmen des Städtebauförderungsgesetzes zur Bezuschussung einreichen. Die Restkosten sind im Rahmen der jeweiligen Haushaltspläne aus allgemeinen Mitteln aufzubringen.

13. Verwirklichung und Folgemaßnahmen

Der Bebauungsplan bildet die Grundlage für die Verwirklichung der Planungsvorstellungen sowie notwendig werdende Grenzregelungen oder Umlagen, insbesondere des öffentlichen Bereiches. Der Ausbau der Grabenstraße als Einbahnstraße hängt von der Verwirklichung der Theodor-Heuss-Straße und dem verkehrsberuhigten Innenstadtbereich ab.

14. Soziale Maßnahmen

Maßnahmenkatalog zur Durchführung der vorliegenden Planung (Grundsätze für soziale Maßnahmen gem. § 13a BBauG).

Flurstück	Maßnahme	Abwicklung
Grabenstr. 28 und Flst. 21/1	Wohnhaus mit Nebengebäuden wird abgebrochen.	Die Grundstücke und Gebäude werden zum Verkehrswert entschädigt.
Flst. 21/5	Abbruch der Garage mit Abstellraum.	Die Garage ist nur widerruflich genehmigt. Der Widerruf ist auszusprechen. Das Gebäude wird entschädigungslos abgebrochen. Das Grundstück wird zum Verkehrswert erworben.
Grabenstr. 34	Abbruch des Holzschuppen mit eingebaute Garage.	Die Entschädigungspflicht für die eingebaute Garage entsteht nur, wenn die Genehmigungsfähigkeit nachweisbar ist. Das Grundstück wird zum Verkehrswert erworben.
Brandgasse 15	Abbruch der 3 Garagen, zum Teil mit Dachterrasse versehen.	Die Garagen und die Grundstücksteilfläche werden zum Verkehrswert entschädigt.
Brandgasse 14	Abbruch des Ladenanbaus und der Doppelgarage	Der Abbruch der Gebäude und der Erwerb der Grundstücksfläche wird zum Verkehrswert entschädigt.
Grabenstr. 44	Abbruch des Wohnhauses	Das Grundstück ist im Eigentum der Stadt, das Gebäude zum Abbruch vorgesehen.
Grabenstr. 48	Abbruch der Remise	Die Remise wird zum Verkehrswert entschädigt.
Grabenstr. 50	Abbruch der Remisengebäude	Die Nebengebäude werden zum Verkehrswert entschädigt.
Mittelgasse 53	Abbruch des Anbaus mit Dachterrasse	Der Anbau wird zum Verkehrswert entschädigt.

Aufgestellt:

Heidenheim, den 10.10.85

ING.-BÜRO FÜR VERMESSUNG,
BAULEITPLANUNG UND STRASSENBAU
HEIMANN JUNGINGER
HOCHBERGWEG 11 - TEL. 073 21/4 50 11
7000 HEIDENHEIM